

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

257 (17.9.1933) Grenzland Baden wirbt für sich!

Grenzland Baden wiebt für sich!

Sonderbeilage des Karlsruher Tagblattes zur 1. N.S.-Grenzlandwerbemesse vom 9.—27. September in Karlsruhe

Was auf der Grenzland-Werbe-Messe zu sehen ist.

Die Weltfirmen. — Pforzheim glüht und blinkt. — Handwerk und Kunst. Badische Spezialitäten. — Das Sondergebiet der Frau. Margarisches und kommunistisches „Handwerkszeug“.

Wer die erste N.S.-Grenzland-Werbemesse in ihrer großen Vielseitigkeit kennen lernen will, darf es nicht bei einem einmaligen Besuch bewenden lassen. Zu viel des Guten und Schönen wird geboten, um bei einer einmaligen Wanderung durch die Ausstellungsräume, die angefügten Holzhallen und die kleinen, noch von der Holzschau herrührenden Häuschen alles in sich aufnehmen zu können. Den Eingang zum großen Ausstellungsraum schmückt eine Büste des Kanzlers, den Raum selbst ein überlebensgroßes Lichtbild des Reichsstatthalters Robert Wagner, beide geziert mit den Zeichen der nationalen Erhebung und den Farben des neuen Deutschland. In der großen Halle haben sich unsere Weltfirmen ihre Plätze gesichert. Inmitten steht der geschmackvolle Riosf der Karlsruher Parfümerie- und Toilettefabrik Wolff & Sohn mit seinen in der ganzen Welt berühmten Kaloderma- und anderen Erzeugnissen; daneben vermittelt die über 90 Jahre bestehende Feuerwehrgeschäftsfabrik Carl Meß (Karlsruhe) einen wichtigen Eindruck mit den neuesten Löschgeräten. Gerade Descheldron hat gezeigt, wie dringend notwendig es ist, unser Feuerlöschwesen auf eine hohe Stufe zu bringen; hierzu ist auf dem von Carl Meß bestellten Ausstellungsraum praktischer Anschauungsunterricht gegeben. Dicht daneben hat die seit über ein Jahrhundert bestehende Gießerei Gebrüder Bachert-Karlsruhe ein dreistimmiges Gießereigebäude aufgebaut, das nicht nur durch die Schönheit des Lons, sondern auch durch den interessanten Antrieb fesselt. Einen großen Teil der rechten Seite der Haupthalle nehmen die Mercedes-Benz-Werke Gaggenau und Mannheim ein, die u. a. einen Roadster vom Typ Mannheim zeigen, ein

Glanzstück des Kraftfahrbaus, daneben auch Kuywagen neuester Art. Rings um diese Schaustände schließen sich eine Reihe Kojen des Badenwerks (Elektrisches Kochen!), der badischen Holzindustrie, der Papier-Keramik-Textilindustrie, der Brauin-

trie, von Zigarettenfabriken, Uhrenwerken an. Am Stand der Seneca-Maschinenbau G. m. b. H. Karlsruhe wurden wir belehrt, daß die Ausstellung schon Erfolge gezeitigt hat, die Firma hat eine Reihe Neubestellungen auf ihre Elektro-Fleischmaschinen zu verzeichnen. Sehr geschmackvoll, in einem abgedunkelten Sonderraum, mit vornehmer Beleuchtung ist die Pforzheimer Edelmetall- und Schmuckindustrie aufgebaut. Die Ausstellung gliedert sich in die Abteilungen „Großsilber“, „Uhren“, „Juwelen“, „Kunsthandwerk“, „Modeschmuck“ und „Kleinsilber“, zeigt ferner Abzeichen und Rohstoffe. Hier darf man sich nicht nur am Geschmacksollen, sondern auch an Farben sattsehen. Neben den Darstellungen aus den Wirtschaftszweigen von Häfen und Schifffahrt, fesselt die Reichsbahn mit dem Modell der neuesten Schnellzuglokomotive, die auf der Rheintallinie mit über hundert Kilometern dahinfährt. Die Entwicklung des Verkehrs — die

Verbesserungen in der Beförderung der Güter und der Einfluß des Ausweichens des Saargebietes und Elsaß-Lothringens und Luxemburg aus dem deutschen Zollgebiet werden in Bildern und Tabellen nachgewiesen. Für Volkswirtschaftler und Verkehrstreibende sind besonders interessant die Darstellungen über die Milchverjorgung Südwestdeutschlands, den badischen Obst- und Gemüseverjand usw.

Bei unserer Wanderung kommen wir nun von den mehr technischen Dingen zu den materiellen und feiblichen Genüssen. Neben der umfangreich aufgebauten Anlage des Reichsstatistikforschungsinstituts Pforzheim stehen die schönsten Erzeugnisse der badischen Tabake zur Schau, daneben die gesundheitsfördernden badischen Mineralwässer von Freyersbad, Mingsolsheim, Peterstal und Rotenfels; in diesem Zusammenhang nennen wir die badischen Weine, die einen besonderen Ausnahmehaben und vergessen dabei nicht das Schwarzwälder Kirchwasser und die Freiburger Bänder Brehele, die auch zu den badischen Spezialitäten gehören.

In einer ausgezeichneten Reliefarbeit zeigt der Badische Verkehrsverband mit dem Statistischen Landesamt das badische Land, auf dessen Schönheiten übrigens eine sehr große Zahl die ganze Messe schmückender Bilder verweisen. Wir kommen dann nochmals zu größeren maschinellen Unternehmungen: Junter & Ruh, Mannheim-Maschinenfabrik, Aluminiumwerke Waldorf, vorüber an Feinmechanik, Herd- und Feuerzeugnissen zu der „Chrenhalle des badischen Handwerks“. Hier haben vor allem die Innungen jeder Art das Beste ihrer Erzeugnisse gegeben. Unmöglich sie alle aufzuzählen; man sieht, was auf dem Gebiet der Facharbeit geleistet wird: Vortreffliche Meisterkunst. Das erkennt man auch an den Glasmalereien von Emil Großkopf, dessen beide Söhne im väterlichen Geschäft mitarbeiten.

Die verschiedensten Einzelunternehmungen aus unserem Heimatland sind in einer weiteren, recht weitläufigen und dicht belegten Holzhalle untergebracht, vor allem handwerkliche Maschinen, Zeichen- und Meßgeräte, die Buch- und Druckkunst, vor allem die durch Herausgabe von Heimatbüchern bekannten Verlage G. Braun und C. F. Müller vertreten, dann die Nahrungsmittelindustrie (Waggwerke, Sinner u. a.). Der Qualitätsgedanke ist's, der die Ausstellung beherrscht. Er wird getragen

Die Grenzland-Kundgebung.

Das Programm der zweiten Woche vom 17. bis 24. September

Die große Grenzlandkundgebung Badens, in deren Rahmen die Grenzlandmesse stattfindet, hat ihren ersten Abschnitt vollendet und tritt mit dem heutigen Tage in ihr zweites Stadium ein. Auch dieser zweite Abschnitt bringt wieder eine Fülle von Kundgebungen und großen Veranstaltungen aller Art und aus allen Gebieten. Wir lassen hier eine Uebersicht folgen, um unseren Lesern die Teilnahme an diesen Veranstaltungen zu erleichtern:

Sonntag, 17. Sept.: 1. N.S.-Sporttag: 7 Uhr: Gepäckmarsch und Radrundfahrt. 8 Uhr: Ruderer im Rheinhafen und Paddler bei Kappenswört. 14 Uhr: Plakweise und Einmarsch auf dem Robert Roth-Platz an der Linkenheimer Allee mit Ansprachen von Sportführer Roth und Reichsstatthalter Robert Wagner. 18 Uhr: Siegerehrung. — Staatstheater: 17 Uhr: Festaufführung „Meistersinger“.

Montag, 18. Sept.: 20 Uhr: Festsaal der Hochschule für Musik: Badischer Dichter- und Komponistenabend, Nieder- und Rezitationsabend. Eintritt frei! — Staatstheater: 20 Uhr: „Ich suche die Erde“.

Dienstag, 20. Sept.: Staatstheater: 20 Uhr: „Es brennt an der Grenze“.

Mittwoch, 21. Sept.: 16 Uhr: Schlossgarten: Freilichtaufführung „Die Kanne des Verliebten“. 20 Uhr: Großer Festhalle-

Fortsetzung siehe Seite 2.

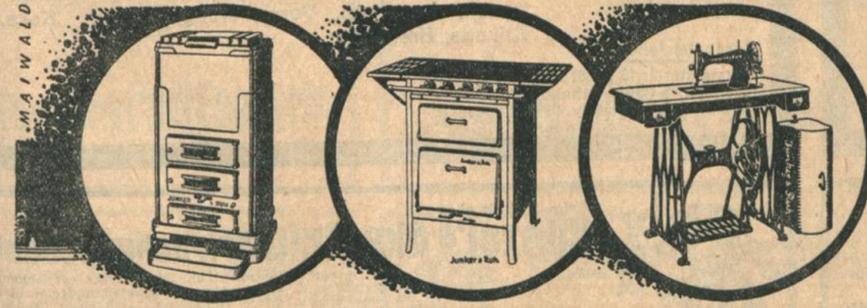
PHOTO. BAUER FOR PORTRÄTS INDUSTRIE AUFNAHMEN REKLAME

Speisezimmer
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Küchen
Polstermöbel
kaufen Sie gut und billig bei
GEBR. KLEIN
Möbel u. Polster-Werkstätte
Durlacherstraße 97/99 Ruppurrerstraße 14
Ständiges Lager in fünf Stockwerken.
Annahme von Ehestands-Darlehen.

BRENNABOR
Die neuen Modelle 4/22 PS
ab RM. 2285.-
Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Vorführung durch
Windecker & Beck Bahnhof-Garage
KARLSRUHE, Ettlingerstr. 47, Fernspr. 480

Privat-Fahrschule
Philipp Hess, vormals Kraftverkehr
Gottesauerstraße 6, Autohof, Telefon 5148
Moderne Lehrwagen
Jederzeit systematische Kurse
Kraftverkehr Hess G.m.b.H.
Genehmigter Güterfernverkehr
Spedition, Reparatur-Werkstätten
Garagen

Junker & Ruh - Familien-Gasherde
Gas- und Dampf-Großküchenanlagen, Dauerbrandöfen
und Nähmaschinen
haben durch ihre gediegene Konstruktion und die ansprechende Sorgfalt ihrer äußeren Gestaltung dem Namen JUNKER & RUH Achtung in ganz Deutschland verschafft und ihm anerkannte Geltung auf dem Weltmarkt erobert.
Besichtigung und praktische Vorführung an unserem Ausstellungsstand.



Junker & Ruh A.G., Karlsruhe in Baden

von dem starken Können, das überall erkennbar. Groß ist auch die Fülle des Gebotenen im zweiten Stock der Ausstellungshalle. Wir kommen hier noch vorüber an der Staatlichen Majolika-Manufaktur Karlsruhe A.-G., die zeigt, daß die sogenannte „neue Sachlichkeit“ glücklich überwunden ist, und mitteilen kann, daß ihre Erzeugnisse auf der letzten Leipziger Messe so regen Zuspruch fanden, daß mit einer guten Beschäftigung zu rechnen ist. Wir sehen dann noch die große bildliche Darstellung der Karlsruher Lebensversicherungsbank.

In den Mutterhäusern der Holzschau hat sich die R.E.-Frauenschaft eine Sonderausstellung eingerichtet. Man sieht die reizvollen bodischen Trachten, die deutsche Mode, eine kleine Wohnung für junge Eheleute, die sich mit Hilfe der Ehestandshilfe ihr Nest bauten, wir bewundern die Heimarbeiten, die Darbietung „Mutter und Kind“ und die Ausstellung bodischer Künstlerinnen. Hier sei angefügt, daß die Kunst und mit ihr das Kunsthandwerk in dieser Messe mehr Mittel zum Zweck ist. Die deutsche Kunst hat ja zurzeit ihre eigene Schau im Badischen Kunstverein, der Messe lieb sie mehr ihre ausgleichende Hilfe. Aus diesem Grunde sind so viele Kojen in Beschaffung und Ausstattung von besonderem Geschmack.

Die Sonderabteilung „Deutsche Revolution“ ist begreiflicherweise immer dicht umdrängt. Es ist sozuzugunsten Geschichte am greifbaren Objekt. Denn ihr gegenüber befinden sich in der Rotunde die Bilder der Männer der badischen Regierung und die Köpfe Schlageters und Horst Wessels. Was wir dann in der Sonderchau sehen, das war einmal. Inmitten eines großen Tisches der Sessel, von dem aus Remmele regierte und um in herum ein Waffenarsenal buntester Art. Auch die private Fernsprechzentrale des ehemaligen Ministers ist zu sehen, von der er alle in seinem Ministerium geführten Gespräche überwachen konnte. Eine Unterabteilung führt die Bezeichnung „14 Jahre nationalsozialistischer Kampf“, eine andere ist „14 Jahre Novemberverbrechen“ bezeichnet. Nicht übersehen aber sollte man die von Schlageters Hand geschriebene Meldung aus den Baltikumämpfen des Jahres 1919.

So manches, was die Grenzland-Messe noch an Sehenswertem bietet, mußte unerwähnt bleiben, da eine Einzelaufzählung aller Aussteller nicht möglich ist. Der Zweck dieser Zeilen ist, in einem knappen Ueberblick darzulegen, wie mannigfaltig alles ist, was die Messe bietet und damit zu ihrem Besuch anzuregen.

Fortsetzung des Programms von Seite 1.

saal: Sonderkonzert Badische Lieddichter. Werke von Martin Krauß, Julius Weikmann und Franz Philipp. Staatsorchester und Gesangsvereine. — Staatstheater: 20 Uhr: Geschlossene Vorstellung „Hermannschlacht“.

Donnerstag, 21. Sept.: 15 Uhr: Staats-theater: „Es brennt an der Grenze“ 20 Uhr: Staats-theater: Tanzveranstaltung. 19.30 Uhr: Festhalle: Jugendkonzert der Singschule der Hochschule für Musik.

Freitag, 22. Sept.: Schmiederplatz: 10 Uhr: Eröffnung der Landwirtschaftlichen Ausstellung durch Reichsstatthalter Robert Wagner. 15 Uhr: Staats-theater: „Es brennt an der Grenze“. 20 Uhr: Staats-theater: „Der Zigeunerbaron“.

Samstag, 23. Sept.: 8 Uhr: Schmiederplatz: Prämierung auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung. 10 Uhr: Einweihung des Walter Darré-Saufes. 11 Uhr: Festhalle: Kundgebung der Bauernführer. 13 Uhr: Vorbereiten der SS-Reiterkürme. 14 Uhr: Reiterfest auf dem Schmiederplatz. Bauernkundgebungen. 20 Uhr: Großes Volksfest auf dem Schloßplatz und im Schloßgarten mit Beleuchtung, Tanzspielen und Konzert.

Sonntag, 24. Sept.: 7.30 Uhr: Zielfahrt des R.E.K. zum Festhalleplatz. Mit anschließender Rundfahrt durch die Stadt. 11 Uhr: Hochschulstadion: Großer Amtswalterappell mit Ehrung der alten Garde. 14 Uhr: Aufmarsch der SA und SS. 16 Uhr: Verpflichtung der R.E.K.-Reserven. 19.30 Uhr: Staats-theater: „Coffi fan tutte“. 20 Uhr: Festhalle: Uraufführung: „Der heile Weg“, ein Drama von Runo Brombacher.

Montag, 25. Sept.: Vorstandssitzung des Badischen Verkehrsverbandes, Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft der Badener in aller Welt. 20 Uhr: Im Schloß: Kammermusik.

Dienstag, 26. Sept.: Schluß der Landwirtschaftlichen Ausstellung.

Mittwoch, 27. Sept.: 20 Uhr: Schlußfeier der Grenzlandkundgebung mit Volksfest im Stadtpark.

Aus Ausstellertreffen.

Der Weg des photographischen Ateliers Bauer seit dem Gründungsjahr 1870 ist groß und weit. Es ergibt sich aus der Rückschau, daß die mehr mechanische Lichtbilderei jener alten und verflochtenen Jahre in dem rasenden Ablauf der Zeiten zu einer individuellen Kunst geworden ist. Gewiß hat die Technik die Möglichkeiten dazu an die Hand gegeben, aber die Erfüllung muß von der Persönlichkeit des Photographen selbst ausgehen. Der Photograph muß über die Handwerksfertigkeit hinaus zum erfindenden und selbständigen Kunstgewerbetler sich entwickeln, wenn er seine heutige Aufgabe lösen will.

Es ist hier nicht beabsichtigt auf das Unternehmen ein Lob- und Preislied anzuklingen. Doch darf gewiß mit Genugtuung festgehalten werden, daß das Atelier die Forderungen der Zeit erkannt und die Möglichkeiten genutzt hat.

So verstand das Atelier neben seinen lebendigen und ungeschätzten Portraitaufnahmen mit seiner technischen Aufnahmen bei Industriebetrieben sich einen Namen zu schaffen.

Die Photomontagen, Photoplakate, die Reklame von Atelier Bauer haben eine ganz persönliche Note und sind in der Reklamewelt umgeben dankbar.

Mit den Bildberichten von Atelier Bauer rechnen nicht nur die lokalen Zeitungen, sondern die Presseaufnahmen gehen auch weit über des Landes Grenzen hinaus.

Bei photographischen Ausstellungen, handelt es sich auch um die Weltausstellung in Chicago, finden die Arbeiten des Atelier Bauer würdige Anerkennung. So ist es für Karlsruhe auch eine besondere Freude, daß Bauer seit Kurzem in die Gesellschaft Deutscher Lichtbildner aufgenommen worden ist, deren beschränkte Mitgliederzahl zu den führenden Photographen des Reiches gehören.

Bei der ersten Nationalsozialistischen Grenzlandmesse soll ein Auschnitt aus dem Arbeitsbereich gezeigt werden, so daß auch hier zu Geltung kommt: Photograph Bauer photographiert alles zu jeder Zeit und überall.

Die Firma Wolf & Co. in Karlsruhe Grünwinkel, übrigens ein rein arisches Unternehmen, befaßt sich seit 25 Jahren mit der Fabrikation von Badschmitten. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen ist es ihr gelungen, allein durch den guten Ruf ihrer Fabrikate immer mehr und mehr sich auszuzeichnen und Freunde für ihre Fabrikate zu gewinnen. Seit einer Reihe von Jahren werden stets von dieser Firma chemische und technische, vor allen Dingen aber auch praktische Waschoberflächen ausgeführt. Es wird u. a. festgestellt, wie sich eigene und fremde Waschoberflächen in Bezug auf das Reinigungsvermögen, Verschleiß, sowie Schonung der Wäsche und zwar besonders auch auf die Dauer auswirken. Auf Grund dieser langjährigen und ausführlichen Versuche werden nur Spitzenleistungen angeboten und sind die meisten Hausfrauen heute nur zu bedauern, welche auf Grund alter Gewohnheiten oder Vorurteile interessenlos das wirklich Beste am Wege liegen lassen, ohne dabei zu bedenken, das dadurch vielen Volksgenossen im Heimatland Arbeit entzogen wird.

Die erste nationalsozialistische Grenzlandwerbemesse soll neben anderem werden für den Qualitätsgedanken im Handwerk. Sie kann es jedoch nicht tun, wenn der einzelne Handwerker nicht zu tiefer Verantwortung dem deutschen Volk gegenüber beunruhigt ist. Das gilt insbesondere für den Schmied, da er Werte schafft, die mit dem Menschen alt werden müssen, aber trotzdem ihren Wert beibehalten. Dieser Forderung genügen aber nur zweckdienliche Formen in sorgfamer Prägung und bester Verarbeitung.

Aus dieser Einsicht heraus hat die Wolf & Co. eine Kette Gesch. Klein, Karlsruhe ein Wohnzimmer geschaffen, für den alltäglichen Gebrauch. Sie hat sich ganz frei gemacht von der Sucht mancher Fabrikanten, unter allen Umständen noch nie dagewesene Formen zu schaffen. Oberstes Gezielte blieb ihr höchste Schönheit und Zweckmäßigkeit der Form.

So entstand das Büfett in 2 Meter Breite, dessen Fläche in 4 Türen aufgeteilt ist. Neben eingebauten Schließfächer ist genügend Raum für das nötige Geschloß und die Tafelwäsche. Das zweite Büfettstück ist ein Schrank, der in seinem oberen Teil sowohl Bücher als auch Keramik aufnehmen kann, die hinter den Glasfronten schon zur Geltung kommen. Im unteren Teil ist hinter Holzüren noch genügend Raum, um in 3 Fächern Zeitschriften, Zeitungen, u. dgl. aufzubewahren. 1 Ausziehfisch und 4 Polsterfüße mit Holzgelechts im Rücken in einfacher jedoch sehr bequemer Form vervollständigen das Zimmer.



Alle Lebensmittel

in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen liefert der

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

Warenabgabe nur an Mitglieder



Beleuchtungs-Körper

elektrische Haushaltartikel
komplette Badeeinrichtungen
Waschbecken, Gasherde

Emil Schmidt G.m.b.H.
Telefon 6440
Hebelstr. 3 u. Waldstr., gegenüber Führerverlag

Musikhaus Fritz Müller

Kaiserstr. 96 Telefon 398



Versand nach auswärts!

Das führende Spezial-Geschäft am Platze

in Musikinstrumenten aller Art, Sprechapparate, Schallplatten, Radio. Größtes Lager in Elektro- und Kristallschallplatten. — Vereins-, Militär- und Marschtrommeln in großer Auswahl, Ordonnanzflöten, Trommelfelle, Zubehörteile, Reparaturen aller Art. Sammlungen für Trommel- und Flöten-Marschmusik. Katalog gratis.

Adolf Oberst

Steinbruchbetriebe, Karlsruhe i. B.
Beiertheimer Allee 70 — Fernsprecher 4694

Granit, Quarzit und Sandstein
Groß- und Kleinpflastersteine

Randsteine, Ufersteine, Grenzsteine, Stücksteine, Schotter usw.

Dipl. Optiker

Alfred Scheurer

(Firma C. Sickler)

Neuzeitliche Augenoptik
Vermessungsinstrumente
Photogr. Apparate u. Arbeiten

Das gute deutsche

Buch für Schule u. Haus

aus dem
Verlag Dr. Karl Wönninger Karlsruhe
Holzhalle 1, Stand 138

Ofensetzer-Innung Karlsruhe

Es stellen aus in Stand Nr. 155

Otto Brändli, Schützenstraße 39, Telefon 2455
Wandbrunnen und Wandplatten

Julius Ewald, Markgrafenstr. 25, Telefon 5819
zwei Kacheldauerbrandöfen

Heinr. Kirchenbauer, Kaiserstr. 50, Tel. 7074
zwei Kachelöfen mit Schürfeuerung

Rudolf Siegel, Hirschstraße 19, Telefon 1471
ein Kachelofen mit Summa-Gaskoksfeuerung und ein Kachelherd

Die Keramiker:

Werner Knauf, Beiertheim, Bleichweg 5
Hermann Vollmer, Knielingen, Feldstr. 18,
Telefon 6508
Kunstkeramische Gegenstände aus eigener Werkstatt

Grenzland-Werbemesse

Beachten Sie

Wolfco-Perle

Stand Nr. 63

EUGEN VON STEFFELIN

Bahnamtliches Rollfuhrunternehmen, Verkehrsführer der Deutschen
Bahnspeidition G. m. b. H.

Sammelverkehre, Spedition, Güterbestättere, Internationale Transporte, Möbeltransporte, Wohnungstausch, Lagerung, Versicherung, Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

Geschäftsstellen:

Baumeisterstr. 48, Tel. 61 u. 261
Kriegsstr. 3 (Güterbahnhof)
Telefon 642, 643, 4949 u. 4950

Albert Schneider A.-G.

K'-Mühburg, Hardtstr. 26, Fernspr. 4540/4541

Schmalzsiederei, Schmalzraffinerie, Speisefettfabrik
Spezialitäten: Badenia-Schweineschmalz, Badenia-Speisefett.



Keine Familie ohne

Kunzel's Aka Fluid (Erfrischungsfluid)

Bei erster Hilfe unentbehrlich. Wirkt erfrischend luftmachend, vorbeugend und schmerzlindernd. Der beste Schutz gegen Erkältung. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

A Alleiniger Hersteller:

Biologisches

Laboratorium August Kunzel, Karlsruhe

Mathystraße 11

Ferruz 7533.

Das Karlsruher Verkehrsmuseum und die Grenzlandmesse.

Von Professor Dr.-Ing. F. Raab.

Das in der Nähe des Durlacher Tors gelegene frühere Bad. Zeughaus, ein kunsthistorisch wertvolles Karlsruher Baudenkmal, wurde im Jahre 1779 von dem bedeutenden Architekten Wilhelm Jeremias Müller erbaut. Bis zu dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges diente es Heereszwecken, wurde aber dann der Technischen Hochschule Friedericiana für die Ausstellung wichtiger Gegenstände der badischen und deutschen Verkehrsgeschichte zur Verfügung gestellt. Der Gedanke und die planmäßige Ausgestaltung des Verkehrsmuseums ist ein Werk des verstorbenen Professors der Ingenieurwissenschaften Dr.-Ing. Otto Amman. Seinem nächsten Wirken verdankt die Öffentlichkeit diese lehrreiche, für die badische und die deutsche Verkehrsgeschichte wichtige Sammlung.

Das Verkehrsmuseum soll der Öffentlichkeit einen Eindruck von den technischen Großtaten vermitteln, durch welche im Laufe der Zeit die heutige Entwicklungslage des gesamten Wirtschaftslebens beeinflussenden Verkehrsweises erreicht wurde. Es soll aber auch dem Ingenieur

und dem Studierenden Gelegenheit bieten, an Berken der Vergangenheit zu lernen und den Blick zu schärfen. Der folgende Ueberblick über die Sammlung mag manchem Leser Anregung zu einer Beschäftigung bieten, die während der Grenzland-Werbemesse Sonntags und Mittwochs zwischen 11 und 13 Uhr unentgeltlich gestattet wird:

Das Verkehrsmuseum ist in 4 Abteilungen gegliedert, die das Eisenbahn-, das Straßen-, das Wasser- und das Luftverkehrsweises umfassen. In der großen Halle des Erdgeschosses findet der Besucher Einzelstücke aller 4 Abteilungen. Das Augenmerk wird besonders auf die Gegenstände gelenkt, welche am Anfange der Entwicklung des Eisenbahnweises, der Badischen Bodenbeschiffahrt, des Automobilverkehrs und der Luft-

Mercedes-Benz auf der Grenzland-Werbemesse.

Die erste Braune Messe in Karlsruhe war nicht nur ein Erfolg, sie war ein unzweifelhafter Erfolg. Hunderte von großen und kleinen Unternehmungen aus allen Gauen unseres Grenzlandes teilnahmen daran, der badischen Bevölkerung ihre besten Erzeugnisse zu zeigen und wurden für ihre Opfer und Mühen durch

einen Massenbesuch entschädigt. Das sogar die bekannte Karlsruher Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast es sich nicht nehmen ließ, ihre weltberühmten Mercedes-Benz-Fabrikate auszustellen, ist sehr erfreulich und beweist damit, wie ernsthaft diese alte, im ganzen Badener Land geschätzte Auto-Vertretung sich in den Diensten des nationalen Aufbau-Programmes gestellt hat. Schoemperlen & Gast zeigte auf einem geschmackvoll arrangierten Stand einen raffinen eisenbeinigen Roadster vom Typ „Mannheim“, der als Glanzstück der Ausstellung von Jung und Alt bewundert wurde. Sehr geblieben wirkte eine schwarzbraune offene Limousine, ebenfalls vom Typ „Mannheim“, die an Formschönheit und Leistung, höchstens noch durch das wundervolle „Nürburg“-Cabriolet überboten wurde. Aus dem vielseitigen Daimler-Benz-Autobus-Programm stellten Schoemperlen & Gast einen Diesel-2-Tonner aus, dessen überlegene Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit sich in seiner Popularität äußert. Dieser Autobus ist heute aus unserem Straßenbild nicht mehr wegzudenken und wird auch vom nahen und fernem Ausland wegen seiner hervorragenden Brautfähigkeit geschätzt. In gleicher Weise interessant war das Mercedes-Benz-Diesel-Touring-Car vom Typ „L 3500“, für 3,5 Tonnen Nutzlast, das technisch als bemerkenswert, bodenberne Konstruktion zu bemerken ist. Die Firma Schoemperlen & Gast, Karlsruhe, hat mit dieser Ausstellung nicht nur einen Überblick über die Fortschritte im deutschen Automobilbau gegeben, sondern auch darauf hingewiesen, wie groß der Wirtschaftsfaktor unsere heimische Automobilindustrie, die Daimler-Benz A.G., für das Grenzland Baden bedeutet.



Reichsstatthalter Robert Wagner besichtigt auf der Grenzlandwerbemesse Karlsruhe den Stand der Firma Schoemperlen & Gast.

Gau-Appell.

Als Höhepunkt der Grenzlandfundgebung findet am Sonntag, den 24. September, vormittags 10.30 Uhr, im Hochschulstadion Karlsruhe der Gau-Appell statt.

- Hauptpunkte des Programms werden sein:
- Appell der Amiswaller, Nierenaufmarsch der SA, SS, SA usw.
 - Totengebenden.
 - Ehrung der alten Garde.
 - Masskonzert.
 - Ansprachen höchster Führer.
- Der Vorverkauf hat bereits durch sämtliche Kreisleiter der Partei beanonnen.
- Preise der Plätze:
- Allgemeiner Stehplatz 1 M.
 - Tribünen, Stehplatz 2 M.
 - Tribünen, Sitzplatz (Nordtribüne) 3 M.
 - Numerierter Sitzplatz auf der Ehrentribüne 5 M.

fahrt standen. Neben dem Oberbau der ersten Badischen Bahnen aus dem Jahre 1839/40 erblickt man eine Original-Crampton-Schnellzuglokomotive, welche von der Karlsruher Maschinenbaugesellschaft im Jahre 1863 erbaut wurde und kann aus einer Anschrift entnehmen, daß diese Lokomotive schon eine Geschwindigkeit von 70 Stkm. entwickelte, was für die damalige Zeit als erstaunliche Leistung angesehen werden muß. Die Schiffsmaschine des ersten Bodenseedampfers „Leopold“ mit rotierenden Zylindern, deren Wandungen eine Holzbekleidung tragen, ferner die Schiffsmaschine des Bodenseedampfers „Germania“, welche vom Jahre 1863 bis 1916 im Dienst stand, zeigt die technischen Konstruktionen jener Zeit. Ein Benz-Viktoria-Wagen aus dem Jahre 1891, eines der ersten vierrädrigen Kraftfahrzeuge mit Benzinmotorantrieb, die von Carl Benz für den Straßenverkehr erfolgreich durchkonstruiert und erprobt wurden, erinnert die älteren unserer Volksgenossen an die Erscheinungsformen des „Autos“, das gegen die Jahrhundertwende noch eine Seltenheit war. Mit einem einzylinderigen Motor, dessen Leistung 5 PS betrug, konnte dieser Wagen auf ebener Bahn eine Fahrgeschwindigkeit von 20 Stkm. entwickeln. Der Rumpf und Tragflächenteile eines der ersten

Teppiche - Läufer - Vorlagen

in allen Grössen, Qualitäten und Preislagen nur vom Deutschen Spezialhaus

Siegel & Mai G.m.b.H. im H. der Fa. Hut-Nagel. Kaiserstrasse 116

Spezialität: Die hochwertigen Erzeugnisse der einzigen badischen Teppichweberei Wehra A.-G. Wehr.

F. Wilhelm Doering

Spielwarenhaus
Karlsruhe i. B., Ritterstraße

Sammelausstellung: Badische Spielwaren

Hersteller:

- Leonie v. Barsewisch, Karlsruhe, Lehrspiele, Sprachen-Quartette.
- Max Ludwig, Granelbaum i. B., Puppenstubenwagen, Rohr-Kinder-Möbel.
- Robert Maceo, Heidelberg, Lehrscheitel „Gold-sierel“.
- Carl Riel, G. m. b. H., Ronchen i. B., Modellbaukasten „Struktator“.
- Johann Schneider, Triberg (Schwarzwald), Uhrenbaukasten u. Kinderzimmeruhren.
- Otto Wagner, Freiburg i. Br., Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele.
- Zimmermann & Co., Limbach i. B., Holzbaukasten.

Fabrikation aller Arten von: Auflege-Matratzen:

Seegras-Matratzen, Woll-Matratzen, Kapok-Matratzen, Roßhaar-Matratzen

Unsere Spezialität die weltbekanntesten Schlaraffia-Matratzen Polster-Möbel:

Sessel, Chaiselongue, Couch-Diwan nach eigenen u. gegebenen Entwürfen, Steppdecken, Bettwaren.

Matratzen - Schoner
in allen Ausführungen.



Karlsruhe a. Rh. - am Werderplatz.

Lieferant vieler Hotels, Erholungsheime, Sanatorien, Anstalten, Krankenhäuser und Kliniken in ganz Deutschland.

Ihre Spareinlagen



schaffen Arbeit,
beleben Handel
und Wandel,
helfen aufbauen und

bringen sichere Zinsen.

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Besonders vorteilhaft kaufen Sie mit Bedarfsdeckungsschein direkt beim Hersteller, der leistungsfähigen

Möbelfabrik Paul Feederle

Robert-Wagner-Allee 58a

Chem. Fabrik Geller

Karlsruhe i. B., Karl-Wilhelmstrasse 25
Pharmazeutische, kosmetische und technische Qualitäts-Erzeugnisse
Jodiod, Coffolan, Nippomint, Parkettlönne
Zur Grenzland-Werbe-Messe
Ausstellungshalle 2. Stock, Stand Nr. 202



Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H.

Geschäftsstelle: Kreuzstraße 1

Telefon 6227-29

Bank und Sparkasse

Annahme von Spareinlagen von Jedermann.
Aelteste Handwerker- und Mittelstandsbank am Platze



Das Rasiermesser

wird nicht aussterben, denn es ist und bleibt das sichere u. sparsame Rasierinstrument.

Wersich mit einem Hummelmesser rasiert, rasiert sich lange Zeit schmerzlos und sicher.

Hummelmesser haben eben einen sanfteren, langanhaltenden Schnitt und deshalb werden sie von vielen Herrn bevorzugt.

KARL HUMMEL

Stahlwarenspezialgeschäft - Werderstr. 11-13

Stand Nr. 105

Speisezimmer

aus badischem Eichenholz



Gebr. Himmelheber A.-G.

Karlsruhe, Kriegsstr. 25, geg. Nymphengarten
Möbel gegen Bedarfsdeckungsscheine

L. Schweisgut Pianos



Erbprinzenstr. 4, beim Rondellplatz

In allen **Gas- und Strom-** Angelegenheiten werden Sie jederzeit fachmännisch, kostenlos und unverbindlich beraten durch die

Gasberatungsstelle || **Stromwerbeabteilung**

Amalienstraße 81 II Kaiser-Allee 11

des Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamts Karlsruhe. — Fernruf 5350 bis 5358

Verkehrsmittel und ein Aviatik-Kampfein-
facher mit einem achtsylindrigen 220-PS-Motor
geben ein Bild von den Maschinen, mit denen
der Luftweg noch vor 15 Jahren zurückgelegt
wurde. In der Erdgeschossehalle ist ferner die
erste in Baden verwendete Parion-Dampfma-
chine aufgestellt, welche am Anfang dieses Jahr-
hunderts für die Stromerzeugung in den Bahn-
höfen Rehl und Appenweier aufgestellt war. Be-
sonders erwähnt werden muß die fast lückenlose
Sammlung der Badischen Oberbauwerke von der
Brückensche der ersten Badischen Eisenbahn bis
zum neuesten Reichsoberbau. Sie bietet dem
Fachmann Gelegenheit zu interessanten Studien.
Durch Fliegerangriffe und Sprengungen wäh-
rend des Krieges zerstörte Oberbauwerke ver-
mitteln einen Begriff von der Wirkung der
Kriegswaffen.

Der aufmerksame Besucher findet im Erd-
geschosse noch eine große Zahl interessanter
Gegenstände, die einen Auschnitt aus den ver-
schiedensten Entwicklungsstufen des Verkehrs-
wesens geben.

Am Treppenaufgang zum Obergeschoß ist ein
Straßenbahnmotor mit Anlaßer aufgestellt in
Verbindung mit einer Triebachse auf einem
Straßenbahngleisstück, welches in Straßen-
körpern neuerer Bauart verlegt ist.

Im Obergeschoß fällt der Blick des Besuchers
auf eine lange Reihe von Glasfäden, in welchen
im Maßstab 1:10 naturgetreue Modelle badischer
Lokomotiven, Rumpfwagen der Kleinbahn,
fischen. Besonders bemerkenswert ist der erste
badische Eisenbahnzug mit der Lokomotive
„Loewe“, welche im Jahr 1839 in Mandelstert ge-
baut, in Einzelteile zerlegt nach Heidelberg ge-

liefert und dort zusammengefaßt wurde. Zu
dem Wagenpark gehörten Personenwagen
1. Klasse, die allein mit Glasfenstern ausgestattet
waren, Personenwagen 2. und 3. Klasse und dach-
lose Stehwagen (4 Klasse), ferner Gepäc-
k-, Güter- und Viehwagen. Die erste in Baden
von der damaligen Maschinenfabrik Rehl,
Karlsruhe, gebaute Lokomotive „Badenia“, die
1842 in Dienst gestellt wurde, ist im Bilde dar-
gestellt. Als Modelle enthält die Sammlung
die Lokomotive „Bährina“ (1845), die Lokomo-
tive „Fortuna“ und „Bambour“, beide aus dem
Jahr 1845, „Adler“ und „Komet“, die ersten
Grampion-Lokomotiven der Maschinenbauwerk-
schaft Karlsruhe, die 1855 erbaut wurden. Es
sind Modelle der ersten O.-D.-O.-Güterzugloko-
motive (1875), der 2-B.-O.-Schnellzuglokomotive
(Kwillingen-Dampf-Lokomotive, 1892), der 2-C-
O.-Schnellzuglokomotive (Kerzylinder-Verbund-
Kochdampf-Lokomotive, die im Jahr 1894 gebaut
wurde); schließlich ist noch ein Modell einer im
Jahre 1905 in Dienst gestellten 2-B.-1-Schnell-
zuglokomotive vorhanden. Modelle späterer
Lokomotivtypen konnten der Kosten halber nicht
mehr hergestellt werden. Im Obergeschoß finden
sich ferner Gegenstände aus der Entwicklung des
Bahntelevons und des Bahntelegraphs, wie
Isolatoren, galvanische Elemente, Wecker, Läute-
vorrichtungen usw. Für Laien und Ingenieure
interessant sind Darstellungen über die Entwick-
lung der badischen Staatsbahnen vom Jahre
1840-1910 und Pläne der Erlaufbahn verläß-
licher Bahnhöfe, Modelle von Rannierwinden,
Gelenkvorrichtungen, Schneepflügen sowie die
Bauart dieser Betriebsrichtungen.

In einem besonderen Raum sind aufschluß-
reiche Modelle der Schwansteinbahn, sowie der

Safenanlagen von Rehl und Mannheim anzu-
treffen.

Im Dächelhof des Obergeschoßes ist die Luft-
fahrtabteilung gesondert untergebracht. Inter-
essante Konstruktionsstücke von Flugzeugen,
Flugschiffen, von Frei- und Fesselballonen, wie
Flugzeugerupe, Kolme, Rippen, Verpannun-
gen, ferner schematische Darstellungen der Ent-
wicklung der Flugzeuge und der Luftschiffe
geben einen Ueberblick über diesen Zweig des
Verkehrswesens.

Im Dachhof ist die Abteilung für das
badische Straßenwesen untergebracht, außerdem
ist eine wertvolle Sammlung der Rheinforres-
tionspläne des Oberst Tulla eingerichtet. An
Hand zahlreicher Darstellungen kann die Ent-
wicklung des badischen Straßennetzes seit dem
Jahre 1810 verfolgt werden. Bautechnische Ent-
würfe, Photoarbeiten der einzelnen Etappen
beim Bauvorgang, Darstellungen der Verkehrs-
entwicklung, Straßenbauwerke und Geräte, so-
wie Modelle von Bauwerken erläutern das
Straßenbau- und Verkehrsweisen im letzten
Jahrhundert und in seinen Fortschritten bis
zur Neuzeit.

Besonders lebenswert ist ein im gleichen
Stadwerk untergebrachtes großes Relief des
Landes Baden (s. St. in der Ausstellungshalle)
und ein Relief des Bodensees mit der Alpen-
seite. Diese beiden Stücke geben einen wunder-
vollen Ueberblick über die Gliederung und die
Schönheiten unseres engeren Heimatlandes
Baden, auf das durch die Veranstaltungen der
kommenden Wochen die Aufmerksamkeit in er-
höhtem Maße gelenkt wird.

Festspiel-Uraufführung.

Eine Uraufführung von seltener Eigenart und Be-
deutung wird in der Städtischen Festhalle am Son-
ntag, 24. September, stattfinden. „Der kleine Weg“
ein Spiel von Deutschlands Erwachen, ist ein eigenem
Erleben und Kämpfen heraus entstandenes Werk von
Kuno Brombacher. Der Kampf des Führers um
Deutschlands Befreiung wird in Bildern, Gestalten,
Gedren und dichterisch geformten Worten aufgerollt, der
helle Ernst der Sache und die mitreißende Beglei-
tung des zum Siege ansetzenden Kampfes erheben
das Werk zu einem Beispiel von harter Wirkkraft.
Die Leitung des Spieles liegt in den Händen von
Ulrich von der Trend, die Rolle des Führers wird von
Paul Hiel dargestellt. Für den bedeutsamen Erge-
bnis hat sich Franz Philipp zur Verfügung gestellt.
Etwa 400 Mitwirkende SS., SA., Hitlerjugend und
erste Mitglieder des Staatstheaters machen die Auf-
führung zu einem Erlebnis von ungenüßlichem Aus-
maß.

Aus Ausstellertreffen.

Bann und wo immer es geht, die Qualität und den
praktischen Gebrauchswert, d. h. Leistung, Sicherheit,
Stabilität, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit moderner
Kraftwagen unter Beweis zu stellen, da war auch
heute Brenndor dabei. Das Jahr 1933 ist eine
einzigartige Reihe bester Erfolge des neuen 22-PS-
Vier-Brenndor, der wie kaum ein anderer dieser
Preis- und Stärkekasse bewiesen hat: hier ist ein Wagen,
der nicht müde zu kriegen ist, — ein Wagen wie mit
ihm heute benötigten.

Preis ab 2285.—. Ausführliche Offerte durch die
hiesigen Vertreter, Binzler & Beck, Bahnhof Garau-
Göttingerstraße 47. Fernsprecher 480 (siehe Anzeige).



Franz Haniel & Cie. G. m. b. H.

Kaiserstraße 231 — Fernruf 4854-56

Kohlen, Koks, Briketts, Holz Sämtl. Handels-Düngemittel, Huminal u. Torf



**Mehl-Handels-
Ges.m.b.H.**

Alleiniger Geschäftsführer
GEORG KNORZ

KARLSRUHE AM RHEIN Städt. Stephansstraße 24
Telefon Nr. 471-12

VERTRIEB DER FABRIKATE:
PFALZ. MÜHLENWERKE,
MANNHEIM
ED. KAUFMANN SÖHNE,
MANNHEIM
AKTIENMÜHLE, MANNHEIM
AUER-MÜHLE, KÖLN

ZHU

SÄMTLICHE FUTTERMITTEL

Nationalsozialistischen Grenzlandtreffen
verbunden mit Grenzland-Werbemesse
in Karlsruhe 9.—27. September 1933
mit der Reichsbahn.

Sonderzüge: Hinfahrt am 23. September, Rückfahrt am 24. September

1) 940 ab Mannheim an 20 ¹⁸	3) 1010 ab Pforzheim an 19 ⁵⁸
1100 ab Karlsruhe ab 19 ⁰³	1103 ab Karlsruhe ab 19 ⁰⁰
2) 925 ab Offenburg an 20 ²⁶	4) 700 ab Lauda*) an 22 ¹⁸
1050 ab Karlsruhe ab 19 ⁰⁰	1028 ab Karlsruhe ab 18 ⁵⁰

*) Anschluss von Wertheim

Bedeutende Fahrpreisermäßigungen.

Sonntagsrückfahrkarten an allen Wochentagen vom 9.-27. September von den Bahnhöfen im Umkreis von 75 km um Karlsruhe mit **entgeltlicher Geltungsdauer gegen Vorlage der Messeausweise und sonstiger Messeintrittskarten.**

Sonntagsrückfahrkarten im Umkreis von 300 km um Karlsruhe mit **verlängerter Geltungsdauer:** Hinfahrt Samstag 0 Uhr bis Sonntag 24 Uhr, Rückfahrt Samstag bis Montag 24 Uhr ohne Messeausweis.

Sonntagsrückfahrkarten, Mittwochausflugskarten, feste Rundreisekarten, Sommerurlaubskarten bieten **billige Reisemöglichkeiten mit der Reichsbahn.** — Gesellschaftsfahrten 33 1/2 % und 40 % Ermäßigung. Sonderzüge 40—60 % Ermäßigung. Auskunft erteilen die Bahnhöfe.

Reichsbahndirektion Karlsruhe.

CA N & G.

Carl August Nietzen & Co.

Kohlenhandels - Gesellschaft

Kaiserstraße 154 II. Telefon Nr. 5164, 5165, 5506

Entwürfe
Zeichnungen
Retuschen

Fernspr. 3774

Klischeeanstalt E. Becker
Karlsruhe a. Rhein

Autotypen
Strich-
ätzungen
Galvanos

LEIPHEIMER & MENDE

KARLSRUHE I. B.

WEBSTOFFE

Wir führen in grossen Sortimenten:
Herrenstoffe, Uniformtuche
Kleider- und Mantelstoffe
Seide und Kunstseidenstoffe
Wäsche und Weisswaren
Vorhänge und Dekorationsstoffe
Schlafdecken

Die ausgestellten Waren sind nur badische Erzeugnisse

Karlstrüber Sagblatt

Unterhaltungsblatt

Sonntag, den 17. September 1933

Keine Angst vor morgen!

Roman einer Kameradschaft von Joseph Maria Frank

Copyright 1933 by Universitas Berlin.

(12. Fortsetzung.)

Wieder nicht Kammel: „Na, so an drei Viertel sind arbeitslos.“ Er setzt nach links. „Schnie den? In dem Trainingsanzug.“ Ein alter Metallarbeiter, hat vor drei Jahren einen Schanker von Berufswunde mit in Schraubenschlüssel auf Kopf gekippt. Zwei Monate hat er gefesselt, seitdem ist er arbeitslos. „Schnie nichts mehr. Mit den Papieren? — Und war der beste Arbeiter in seinem Werk, so, so ist das, Herr Schnie.“ Sie gehen weiter. Wieder bleibt Kammel stehen. „Schnie da den Kleinen. In dem alten Bodemann.“ Ein ehemaliger Bagger, war deutscher Fliegengewichtsschlichter. Der fuhr auch. Was er nur kriegen konnte, würde er nehmen. „Dank hier mit seiner Frau, die hat mal gefittelt. Nun geht sie wach in Berlin. Morgens um fünf rein in die Stadt, abends um elf zurück. Sie hält die Kamille.“

„Im ist sehr kleinlaut geworden. Kammel nicht nur.“

„So ist das, Herr Schnie. Schnie den in der Stadthofe. Ein arbeitsloser Farmer. Hat Frau und fünf Kinder. Sucht auch und findet nichts. Vorlines Jahr fing er an, aus getropften Schweißgläsern den kleineren Dom zu leimen. Dies Jahr will er damit fertig werden und dann auf Tour gehen. Mit in Köln. Dom auf in Sandstücken und mit der Frau und den Kindern. Mit Aufschlüssen die Welt rum! Na, er ist weichtens zufrieden, hat in eine Arbeit zwölf Stunden im Tag reichen nicht.“

„Und wenn er fertig ist? Mit dem kleineren Dom?“ Vater Knack aukt die Schultern: „Weiß ich? Welcheicht leimt er dann den Berliner Dom? Weiß ich? — Da habe ich noch zu einem, schnie, den da!“

Einer geht vor dem Bett, zwischen leeren Rollmöppchen, schwitzt mit Vorhaben und Brenner und sieht und hört sonst nichts. „Der löst aus den Rollmöppchen zwei Schwimmer. Die wollen er ansammeln und oben ein altes Fahrrad einbauen und hinten ein Schaufelrad. Und wenn's fertig ist, will er damit über'n Kanal. Hebern großen noch London.“

Jetzt legt Jim gar nichts mehr. Kammel tippt ihm auf die Schulter.

„Der ist glücklich, was meinte, wie glücklich der ist! Der schaut sich noch mit seiner Rollmöppchen über's Meer, viellicht bis nach Amerika, wie der Gulliver!“

Jim sieht ins Meer, was soll man da antworten. Vater Knack nicht: „Kampfsack, daß es Arbeit ist! Daß sie die Hände nicht immer faul seien und fragen, wozu die nun da sind. So, und da wären wir nun beim Herrn Wendel! Grüßen sie ihn und: Wohlheit, Herr Schnie! Wohlheit, Dräutlein Müller!“

„Mit dem Bett hängt eine Tafel: Der Kolonialgeschäft! Eine Struppe kommt neben einem kleinen Schind: „Bitte klingeln!“ Jim steht, eine Schelle himmel.“

„Aus der Veranda, in der aber kein Mensch sichtbar ist, ruft es ärgerlich: „Wo, wer ist in da? Wer ist in da schon wieder?“ Künftig tapirt Essen den aufstehenden Harrison Kranke: „Hier Krüger & Co. — wer beschri sich dort? Wie belien?“ Ueber der Verandaöffnung taucht Krüger lachend, krumpfer Schindel auf, wie nippende Spangenschlüssel Klappen hinter dem Kneifer die Augenlieder auf und ab.

„Gruß — Kaffee trinken! Kaffeeteilen raus, Druck rein! Die Ellen mit dem wertigen Herrn Schnie ist da — hohe die Ehre, freut uns, trenne ein, nehmen sie Platz.“ Herricht steht Kranke aus. Herrichte hat er im Gesicht, er hat einen flatternden, bunten bestickten Mantel um. „Du — was abernie noch? Komme rein in die gute Stube, lieber Herr Schnie.“ Jim blinzelt vorlegen haben: „Na — aber wie denn?“ Kranke quiescht: „So, so sehen, weiter Herr Schnie! Nur drücken! Ist nämlich eine Tür, mein geschäftliches Patent! So — na lehn!“

Ein Zeitungsartikel hat sich wie eine Drehscheibe geöffnet: da ist ein richtiges Zimmer, richtig tapeziert, Vorhänge und Portieren an richtigen Fensterrahmen, auf dem Fußboden liegt ein richtiges Teppich. Ein Sofa ist da, mit geschickten Kissen und Kissen. Klepperten Decken, ein Tisch steht da, mit einer weinroten Plüschdecke. Und vor dem Tisch steht Vater Wendel, wie der Paradieshüter Erzeugel, Gabelt mit ausgeschreitete Kräftigkeit: „Derz — nicht willkommen!“

„Tommermeier — Sie haben es aber gemütlich!“ Soch nicht Wendel: „Zugnisse, wir hatten wie die Jünger? Ne, so ist das nicht.“ Auf dem Tisch liegen Aktienbündel, Formulare, Briefe, Karoschekarten. Sogar ein Stempelkissen steht dort und da hängen auch Stempel. Sehr feilschenswert, sieht Vater Wendel: „Ach bin doch Amtsverwalter, leugnet! Da gibt's doch ne Masse Korrespondenz! Mit in Bezirksamt und Wasserbauamt und Arbeitsamt und Finanzamt — hier merke ich erst, wieviel Gelder wir haben! Mit der Vorberatung und im Amtsverwalter und den Schulden, na, ich kann Ihnen sagen, Herr Schnie, Arbeit ist da! Gemeindegeld haben wir auch, Gemeindefische dito, ist man sehr dünn, aber ist. Und da braucht man doch Stempel, na klar doch! Schnie mal a. B. das hier, Herr Schnie.“ Er drückt Jim einen Brief in die Hand, Jim liest.

„An den Herrn Vorsitzenden des Arbeitsamtes Berlin-Mitte!“

Mit der Bitte um Berücksichtigung der in beigefügtem Vermerk dargelegten Begründung beantrage ich für den dort unterzeichneten Arbeitslosen Friedrich Hornmann (Weißbär VI 7/c 4380) die Überweisung an das für seinen zum 1. Juni d. J. zu beendenden Berufsberatung unabhängige Arbeitsamt Berlin-Mitte, Nebenstelle Köpenick. Berufsberatungsbefähigung der neuen Unterhaltungsstelle füge ich bei.

Hochachtungsvoll!

Wendel unterzeichnet das, nimmt vom Ständer einen Stempel und hant ihn unter die Unterhose: „So! Herr Schnie, und mit leine mal den Stempel!“

Jim liest. Da steht: „Vorhand der Zeitungsbeilage Kameradschaft am Müggelsee e.“

Wendel nicht: „Jawoll, sind wir! Eine Gemeinde — und die braucht sich nicht zu verstellen, Herr Schnie! Dreihundertfünfzig Leute! Aber kommen in vier Wochen, dann sind's dreihundert! Und da kommen dann so hundertfünftzig Menschen, ja! Aber nicht die ichtigsten, ne, die sind gefleht! Det is nämlich sich so einfach, bis se hier drin sind. Sehen Sie mal, Herr Schnie!“

178. Jahrgang



„Es umfing, sie die Umgegend des nächsten Raumes. Durch die goldenen Fenster der Stube fielen die himmelblauen Latte. Sie verloren sich, je weiter man ging. Der Himmel war jetzt fernsternklar. Eine Wolke lagte mitten in den Orion hinein, verurteilte für einen Augenblick den Strahlengürtel des himmlischen Jägers. Aus der herbstlichen Erde stiegen schwere Duffe auf. „Ach du“, sagte das Mädchen seltsam, „ach du — es klang wie ein Seufzer. Auf einmal fühlten sie beide, wie etwas in ihnen aufeinander; etwas, das sie gewohnt waren, neben zu nennen. Für einen seltsamen Augenblick lang war ihnen, als hätten sie körperlich die gewaltige Masse, auf der die Erde sich befindet, die wuchtige Umarmung ihrer Bestimmung dem Diken entgegen. Ihnen war ein wenig schwindelig summt, „Du“, sagte das Mädchen noch einmal, „du...“

Besuch beim Jahrmarttszauberer.

Der

Hannes Butenschön.

„Dann schickt er seinen Vater! Durere macht besonders mein Erik mit der „Stundt aus Gopwien“. Quert zeige ich eine leere Kiste, dann tue ich eine Leuchte hinein, siehe ein Tuch darüber, nehme es wieder weg, und zehn Tausend fliegen auf einmal heraus. Einzigartig, sage ich Ihnen!“

„Das glaube ich ohne weiteres; aber als der „Doktor“ einmal den Wohnwagen verläßt, benutze ich die Gelegenheit, mich ein wenig mit seiner schonmalochten Kassiererin zu unterhalten.“

„Als ich hierher kam“, erzählte sie, „wurde ich von einem Mann mit Fäden auf den Boden und ausgereichten Panosischen empfangen. Ich glaube, es wäre der Diener des „Doktors“, der sich lotterig kleidete, denn ich hatte ja gehört, daß der „Doktor“ wunderbarlich in der Beurteilung seines Regionalen war. In meinem Schreden war es der „Doktor“ selber. Na, da habe ich schon ein langes Gesicht gemacht.“ Sie lacht über das ganze Gesicht, und das Gesichtswort Dorn zum gelben Zeit verleiht ihr einen Stroh ins Bogenmännchen.

„Und dann wurden Sie also seine Kassiererin?“ fragte ich.

„A bewahre“, lachte sie, „ich war damals 27 Jahre alt und wurde zuerst als Sänglerin engagiert. Als das schief ging, weil das Publikum einen Nordsepektakel mochte, wenn ich auftrat, trat ich als erst drei Jahre.“ Sie trinkt mich mit schneidenden Augen an; aber als ihr Blick anfällig auf meinen Gehirng fällt, verdherrn sie automatisch ihre Bäge. Na, reden wir lieber von etwas anderem!“

„Sagen Sie, lieber Kind, Frage ich sie weiter, „mit welcher Kammer hat der Doktor eigentlich am besten verdient?“

„Mit dem weißen Tiermenigen aus den Steppen Afrikas.“ antwortet sie bereitwillig. „Er war aber in röhlichen und blutigen Zustand unter Lebensgefahr für die Jäger eingeschlagen worden. Jeder bekam eine die Zupfauer nie zu leben. Vor Beginn jeder Vorstellung hatte er sich nämlich selbst aufgefressen. Der „Doktor“ erdrückte eine Kränze und schüttete: „Diese Volkskunde hier sind alles, was der Anglistische hinterlassen hat!“ Soß war ja auch unverständlich.“

„Witten in unler Weltschüler kommt der „Doktor“, heringestimmt und ruft: „Schne, schnell, die nächste Vorstellung soll heißen!“ Ich verabschiede mich, indem ich — allerdings vergeblich — versuche, noch einen Schluß aus der Stube zu nehmen. „Doktor“ babbelt so schnell. In elegantem Wogen folgendert er die leere Stube hinter den Wohnwagen.“

Der Abend jent sich über den Jahrmarttsplatz. Karussellmusik dudelt, Mädchen lachen schrill auf, junge Burken brüllen etwas über den Platz, der gemische Duft von Knackmurr, Stoffgebühd und Schmalzbraten steigt einem in die Nase. Noch aus weiter Ferne aber höre ich den „Doktor“ heiler fröhnen:

„... Und dann, meine Herrschaften, sehen Sie in der ersten Abteilung meine Miesen-Regentarmare aus dem Sudan...“

„Ich — moa — nicht — nicht — mehr.“ — „Gehen wir doch, so gehen wir doch.“

„Und nun, meine Damen und Herren, kommen Sie mal näher, da muß ein jeder hineinreiten sein! Da sehen Sie in der ersten Abteilung meine Miesen-Regentarmare aus dem Sudan. Das ist nicht ein Mann, das sind nicht zwei Mann, das sind auch drei Mann, das ist vielmehr eine richtige, ganze Miesen-saravane — von vier Mann! Neben mir doch nicht von Eintritt. Der ist so nitelig, daß man sich tief bücken muß, um überhaupt hereinzukommen...“

Da heißt das kleine aneckstrige Männchen vor seiner Dreierkutsche auf dem Jahrmarkt und schindert mit schriller Stimme seine Preisangaben in das Publikum. Die Kasse flirrt noch oben gelblich, die Augen weit aufgerissen: Hier geschoben wahrhaftig Wunderdinge!

„Doktor“ Labort entdeckt mich unter den Zuschauern.

„Weiß fürstlich Glang in meiner armen Stütze?“ eilt er auf mich zu. „Was führt den hohen Herrn der Presse zu mir?“ Er lacht über das ganze Gesicht und sieht mich an, so aus wie vor sechs Jahren, als ich ihm zum letzten Male auf dem Mädchen der Oktober sah. Das einzige, worin er sich verändert hat, sind die Zähne. Da scheinen allerdings ausgefallen zu sein.

„Meister“, rede ich ihn an, „ich bin gekommen, um Ihnen zu Ihrem höchsten Geburtstag Glück zu wünschen.“

„Doktor“ Labort frohlt mich herzlich an.

„Sonne über Magdoniten verbreitet Ihre hübscholle Neukundung in jener bescheidenen Zauberküche, die seit nunmehr fünfundsiebzig Jahren die hohe Ehre hat, Doktor Labort, den Stolz des Zauberkunsttums, liebevoll zu beherbergen. Im übrigen doppelt ich Sie darauf aufmerksam, daß Besucher mit Flischen doppelt willkommen sind.“

„Ich nide hochverhändig und hole eine halbe flische Weinbrand aus meiner Hochschule, worauf sich der „Doktor“ tatsächlich als echter Zauberkünstler erweist und die flische mit verblühender Virgilität in seiner eigenen Küche verschwinden läßt.“

„Was machen Sie jetzt eigentlich?“ frage ich ihn, als wir besaglich in seinem Wohnwagen sitzen. Haben Sie, verehrter Herr, schon einmal einen solchen Schankeller-Wohnwagen von innen betrachtet? D, er hat viel mehr Platz, als man glauben möchte. Selbst der lange Josef, Feuchtwalds größter Soldat, heute selber erfolgreicher Schankeller größten Stills, kampiert in so einem Wohnwagen. Der Ofen steht gleich an der Tür. Selbstverständlich gibt es auch elektrisches Licht, das einander durch Kabel von der Gemeinde oder aus eigener Lichtzentrale geteilt wird. Doch, drei Klappstiel, ein Tisch und ein Sofa sind so das Hauptmöbilar. Hinter einem Vorhang befinden sich die Betten. Besonders vornehm Wohnwagen lassen sich auf den jemestigen Standplätzen in der Fernprophet einlegen, und ganz besonders vornehm verfügen über einen elektrisch arbeitenden Klapp-Eisbörant und Selbstkübel. Meist wird der Klappenwagen an den Wohnwagen herangeschoben und der Vorhang mit einer Verriegelung überbrückt. So wirkt das Ganze wie eine Verriegelung des letzten Stimmton, als ihm die feindlichen Stämme aufkommen.

„Ja, die Betten werden ja nun langsam besser.“ meint der höhere „Doktor“; „in der letzten Zeit habe ich hauptsächlich in der Schule gearbeitet...“

„In der Schule?“

„Ja, natürlich, wüßten Sie das nicht? Ich arbeite durch die Provinz und zeige den Schülern ein halbes Dutzend Zauberkunststücke mit der Bekanntheit des Tricks hinunter.“

„Ach so! Aber damit höchsten Sie sich doch selbst, teurer Meister!“

„Das tut mir leid“, erwidert „Doktor“ Labort und trommelt mit seinen spizen Fingern gegen die flische; „aber ich muß botenend an tun haben, ich kann nicht stillstehen. Sehen Sie, ich sage den Kindern: Geistesmäßig ist keine Degeret. Hofas, potins flidbus, dreimal schwarzer Kater, und kommt der Teufel nicht selbst,

Humor.

Ein Kompliment. Sie: „Hier steht, daß eine Frau durchschmittlisch am Tage 10.000 Worte spricht.“ Er: „Sieht du, ich habe in immer gesagt, daß du weit über dem Durchschnitt sprichst!“

Ahnungswort. Gestrichel: „Ich habe auch jetzt von den Klapperjochlangen erzählt. Wer von euch kann mir noch ein Tier nennen, dem man nicht trauen darf?“ Klein-Klein: „Der Klapperjoch.“

„Zehn — moa — nicht — nicht — mehr.“ — „Gehen wir doch, so gehen wir doch.“

„Ihre Gläser gingen aneinander in einem Abschlus. „Es konst in mir“, fühlte das Mädchen und gab sich widerstandslos dem Erweichenden, Gleitenden hin. Püßlich broch das Klavier ab, Sie ermahnen wie aus einem Traum. Gerhard stand neben ihnen. „Jetzt stehen wir das Gramophon auf, ich will auch was von der Zupfbarkeit haben.“ Er legte einen der neuen Tänze auf. Die Madel fragte aber die emig sich dröhnende Klänge. „Mit dir, mein Schatz, in Honolulu“, lang eine nädelnde Männerstimme aus dem Schalltrichter.

„Ich — moa — nicht — nicht — mehr.“ — „Gehen wir doch, so gehen wir doch.“

„Ihre Gläser gingen aneinander in einem Abschlus. „Es konst in mir“, fühlte das Mädchen und gab sich widerstandslos dem Erweichenden, Gleitenden hin. Püßlich broch das Klavier ab, Sie ermahnen wie aus einem Traum. Gerhard stand neben ihnen. „Jetzt stehen wir das Gramophon auf, ich will auch was von der Zupfbarkeit haben.“ Er legte einen der neuen Tänze auf. Die Madel fragte aber die emig sich dröhnende Klänge. „Mit dir, mein Schatz, in Honolulu“, lang eine nädelnde Männerstimme aus dem Schalltrichter.

Wagen des Konhalts an ... das Kon- fonn, die große ...

Das bedeutendste ... die Konfession ...

Die Konfession ... die Konfession ...

Das Konfession ... die Konfession ...

Mierander Schable / Meinrich Sebling

Sein hat man sich verpflichtet ... in dieser Sprache der ...

Meine Rath-Raiser / Drei Geislichten um Sebel

Was sich das darauf anzuwenden? ... Sebel am Scheidewege ...

Sehr preiswerte STOFFE für den Herbst

Crêpe Miracle einfarbig ca. 95/96 cm breit, Kunstseide, in den neuen Herbstfarben . . . Meter 2.45	Mattcrêpe-Druck Kunstseide, ca. 95/96 cm breit, entzückende Muster, neue Farbstellig. 3.90	Angora-Diagonal das von der Mode bevorzugte Gewebe, neue Herbstfarben, ca. 130 cm br. 5.90
Satin riche bedruckt, hochglänzend, Kunstseidengewebe, ca. 94/96 cm br., mod. Druckmuster 2.90	Reversible Kunstseide, ca. 95/96 cm breit, das modische Gewebe in aperten Farben . . . Meter 3.75	Mantel-Bouclé meliert moderne Muster, ca. 140 cm breit, Meter 4.90 3.90
Flamenga-Druck Kunstseide mit Vistra, ca. 95/96 cm br., geschmackvolle Kleidermuster 3.25	Ottomane-Satin einfarbig, ca. 95/96 cm br., Wolle mit Kunstseide, elegante Kleiderware, Meter 5.25	Sportmantel-Tweed in dezenter Abbindung, mit u. ohne Abseite, ca. 140 cm br., Mir. 6.90 5.75
Crêpe Jo-Jo einfarbig, ca. 95/96 cm breit, elegantes, mattglänzend, Kunstseidengewebe, Mtr. 3.25	Scholten moderne Karostellungen, reine Wolle, Mtr. 2.25 1.85	Mantelstoffe im Charakter wie handgewebt, in den neuen Herbstfarben, ca. 140 cm br., Meter 7.90
Crêpe Kristall Kunstseide, ca. 95/96 cm br., in schönen Melangefarben Meter 3.45	Haus- u. Sport-Kleiderstoffe , mod. Muster, Meter 2.40	Mantel- und Kostümstoffe in Kammergarn, mod. Muster, ca. 140 cm breit . . . Meter 6.50
	Pfirsichhaut reine Wolle, weichfließ, Qualität, mod. Farbsort. 3.75	

Herren-Stoffe nur gute Strapazier-Qualitäten in großer Auswahl **besonders preiswert**

Ullstein
Sprechende Schnittmuster



Prompter Versand nach auswärts. Auf Wunsch Zusendung von Mustern.

I. NS. Grenzland-Werbemesse
9. - 27. September 1933
Großes Festzelt bei der Ausstellungshalle Eingang Ettlingerstraße
Sonntag 4 u. 11, 8 Uhr
Große Fest-Konzerte
der Standarten-Kapelle
Eintritt frei.
H. Moninger Bier, gepflegte Weine, warme und kalte Küche.
Spezialität: Bratwürste vom Rost. Ehret u. Gebhard.

Heute Sonntag, 17. Sept., 20 Uhr
Einziges Gastkonzert des
Don Kolaken Chores
vor der Abreise nach Amerika
Karten nur ab 11 Uhr bis zum Beginn ohne Unterbrechung beim Eingang zum Eintrachtsaal.
Karl-Friedrichstr. 30

Klavierunterricht
OLGA LUDIN
Lehrerin Landeskonservatorium staatl. anerkannt
Neuanmeldung mündlich Samstag und Sonntag 11-12 Uhr oder schriftlich arbeiten. Kriegsstr. 170, Garteneingang.

Im Rahmen der
I. Bad. Grenzlandkundgebung:
Donnerstag, den 21. Septbr.,
abends 8 Uhr
GROSSER FESTHALLESAL
der
Jugend-Konzert
der
Singschule
Deutsche Kinder, Volks- u. Meisterslieder mit allerlei Instrumenten, Frauenchöre von Johannes Brahms, Leitung: Gustav Blzkorn, Flügel: Prof. G. Mantel, Orgel: Konzertorganist W. Krauß, Instrumente: Studierende der Bad. Hochschule für Musik.
Eintrittspreis: Einheitslich 30 Pfg. Programm 10 Pfg. Vorverkauf bei: Führerverlag Waldster, u. Kaiserstraße 133, Musikalienhandlungen Müller und Tafel: Buchhandlung Schulzenstein, Waldstr. 31 und an der Abendkasse

Karlsruher Hausfrauenbund
Dienstag, den 19. Sept., nachm. 4 Uhr, im Saale der Handelskammer, Karlsruhe.
Versammlung m. Vortrag der Fortbildungsschullehrerinnen Fr. Hedwig Hauser und Fr. Frieda Unger über:
Die in Baden ortsübliche Bezeichnung der Fleischstücke mit praktischen Vorführungen und Zubereitung vom Inneren des Tieres mit Kostproben.
Kl. Teller u. Löffel mitbring. 1 Gäste sind zugelassen

Große Auswahl
Kamelhaardecken
Ganz besonders preiswert
1 Posten angestaubte Schlafdecken
Arthur Baer
Kaiserstraße 193
Verkaufsranne nur eine Treppe hoch

Empfehlungen
Aufpolieren Umbeizen
Reparaturen von Möbel, Pianos, Rollläden etc. bill. Preise. Werkstätte Karlsru. 25, II. Hof, Ganzmann.

Offene Stellen
Junges, kräftiges Mädchen f. Haush. sof. gesucht. Badstraße 17.

Sichere Existenz!
Wegen Wegzug gut eingeführtes, ausbaufähiges Textilwarengeschäft (Herrenartikel, Strumpfwaren, Knäwler) in verkehrsreicher Lage, der sog. günstig zu verkaufen. Größter, barockart. 4 Mill. 3-Zimmerwohnung vorhanden. Angebote unter Nr. 8144 ins Tagblattbüro erbeten.

Nach auswärts!
Einfache Hausdame, etwa 50 J., zu alt, alleinst., bef. Herrn gesucht, die mit bescheid. Gehalt zufried. Alter angeben. Bild d. Off. beifügen. Kann in artem. Geschäft helfen, dann Extrabergütung. Angebote unter Nr. 3025 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrstelle
für Lehrling nicht unter 16 Jahren, mit guter Schulbildung. Schriftliche Bewerbungen an
Wäschehaus Schulz
Herrenstraße 24

Abendkurs
Hauswirtschaftskunde, Perrenkur. 39.
Beginn Anfang Oktober. Dauer 10 Wochen an wöchentlich 2 Abenden. Annahmestelle und Auskunft bei der Vorleserin. Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz.

H. Maurer
Hirschtr. Kaiserstr. 176 Straßensb. Haltest.
Niederlage von
Blüthner-Isach-Schiedmayer
Steinway-Nebel & Geisler
Kauf - Miete - Teilzahlung
Stimmen - Reparaturen

Schöne große 4 Zimmerwohnung
ist in unserem Neubau, Schwarmwald, Reichs-, Schreiber- und Klotzstraße, verkehrsgünstig auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung hat 4 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Kamin, Speisekammer, Mädchenzimmer sowie Zentralheizung. Ferner ist noch eine
3 Zimmerwohnung
in der Schwarmwaldstraße auf 1. Oktober zu vermieten. Anfragen und Besichtigungen durch W. Braun, Klotzstr. 42, Telefon 3000.

4 Zimmer-Wohnungen
in Weinbrennerstr. 10, 2 Et., links u. rechts, 5 Zimm., ant. sanit. Beding. zu vermieten. Näheres bei: W. Th. H. & S. r. l. b. Reuterstr. 4 - Telefon 6496/97.

Zu vermieten
Neue Verlehnung 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres bei: W. Th. H. & S. r. l. b. Reuterstr. 4, I.

Nähe Rondellplatz
Markenstraße 50, ist die schön und geräumige, neu hergerichtete Wohnung, eine Küche hoch, 5 Zimmer (einer Zimmer), Bad, sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei: W. Th. H. & S. r. l. b. Reuterstr. 4, I.

Zu vermieten
Schöne, große, komfortable, hell, Hof, keine benachbarten Hintergebäude.
Schöne, große 3 Zim.-Wohnung, in Bades- u. Speichergasse, 1. d. Etod. Karlsru. 125, auf 1. 10. 1933 zu verm. Näheres bei: W. Th. H. & S. r. l. b. Reuterstr. 4, I.

3 bzw. 4 Zimm.-Wohnung
mit Balkon, Loggia, Badraum, in sonniger Lage (Dreifam. Haus) im neuen Viertel von Hiltmann zu vermieten.
Graf-Geleitstr. 12, auf 1. Okt. eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Zu erf. i. Tagblatt.

Wohn- und Speisezimmer.
jeglicher Art kaufen Sie in best. annt. guter Ausführung sehr billig bei
Karl Thome & Co.
Karlsruhe
Herrenstraße 23
gegenüber der Reichsbank

Gardinen - Teppiche
Stores
Bettedecken
Dekorationsstoffe
Kettendrucks
Läufer
Cocos
Tischdecken
Diwanddecken
Täglicher Neueingang.
Waldstraße 33 Schulz Waldstraße 37
gegenüber dem Colosseum gegenüber d. Führerverlag
Bitte besichtigen Sie meine 4 Schaufenster!

Die Pracht der neuen Herbst-Mode

Kleider- und Mantelstoffe

Mooskrepp quadrill, reine Wolle, 95 cm breit, Meter 2.25	Hammerschlag reine Wolle, 95 cm breit, moderne Kleiderfarben Meter 2.75
Krepp cotelè reine Wolle, 95 cm breit, in den neuen Modelfarben Meter 3.50	Sportmantelstoffe englische Art, 140 cm breit, in neuen Mustern, Mtr. 4.50
Velours Diagonal reine Wolle, 140 cm brt., Meter 4.95	Mantel-Bouclé reine Wolle, 140 cm breit, für den eleganten Mantel Meter 5.75

Seidenstoffe

Matt-Krepp moderne Kleiderfarben, 95 cm breit, Meter 2.45	Flamenga Wolle mit Kunstseide, 95 cm breit, großes Farbsortiment Meter 2.95 2.45
Ottomane reversibel, mit glänzender Abseite, der Modestoff, 95 cm breit Meter 3.75	Fiamisol reversibel, 95 cm brt., gute Herbstfarben, Meter 4.50
Romain piqué schwarz, für das eleg. Gesellschaftskleid, 95 cm breit Meter 5.25	Aparté Neuheiten in bedr. Seidenstoff., f. Blus. u. Besätze, auf Marocain, Mattkrepp, Fiamisol usw.

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt. Telefon 5320.

Lehrreiche Fensterschau über Schönheit, Geschmack, Qualität und bescheidenen Preis bei

KNOPE

Klavierstimmen u. Reparaturen übernimmt
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstraße 4. - Telefon 1711.

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagblattes"

INGENIEURSCHULE
Maschinenbau
Elektrotechnik
Flugzeugbau
Automobilbau
Keramik
Chemotechnik
Betriebslehre
ZWICKAU

LEBWOHL gegen Hühneraugen und Hornhaut-Bleichrose (8 Pfaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien.